

*„Ist der zurückhaltende Typ des Brenners in „Komm, süßer Tod“ genau auf dich zugeschnitten?“*

„Der Brenner hat zu tun mit dem Bösel in Indien. Der vom Leben enttäuschte 45-Jährige, der seine Emotionen nicht zeigt. Diese Rolle liegt mir sicher besser, als eine Figur, die das Herz auf der Zunge trägt. Außerdem hat der Brenner so eine ranzige Männlichkeit, die ich sehr gern habe.“

Uni aktuell, Martin Latzenhofer, Monika Laux

*„Seelenverwandt?“*

**„Eindeutig, weil ich auch dazu neige, auf die Welt beleidigt zu sein, aber auch gerne Sex habe. Da gibt es starke Parallelen.“**

News, Nadja Sarwat

*„Es gibt ja sehr viele authentische Dialoge in komm süßer Tod.“*

„Ja, das sind teilweise authentische Aussagen von Freunden von mir. Aber auch der Wolf Murnberger hat ein sehr gutes Gefühl für den authentischen Ton. Auch die Bilder kommen in einem leichten, mühelosen Fluß, das gefällt mir sehr gut. Selbst wenn die Kamera einen Spaß macht, drängt sie sich nie auf. Auch die Actionszenen sind so gut und unaufdringlich weil sie nur mit einer Kamera gedreht wurden.“

Uni aktuell, Martin Latzenhofer, Monika Laux

„Vor jeder Vorstellung“, erzählt Hader, „sitze ich in der Garderobe und frage mich, wie es mir heute geht.“ „Und wenn er schlecht drauf ist, nimmt er das mit auf die Bühne, und vielleicht wird es dann trotzdem eine gute Vorstellung. Man muss mit dem arbeiten, was in einem drinnen ist, sagt Hader. Sonst steht man den ganzen Abend neben sich selbst. Und das spüren die Leute.“

Profil, Sven Gächter

*„Was hat Sie an diesem Film eigentlich fasziniert?“*

Mich hat fasziniert, dass der Film zwei Dinge gleichzeitig will: Er will relativ spannend sein, das heißt, dass es auch sehr böse Momente in dem Film gibt. Andererseits enthält er auch einen trockenen Witz, der aus einer äußerst genauen Charakterisierung der Menschen kommt. Es wird also etwas sehr Feines mit etwas Brutalem kombiniert. Das sind zwei Dinge die normal nicht zusammenpassen. Und ich wollte eben wissen, ob der Film diese Vorgaben erfüllen kann. Ich persönlich denke, er kann es.“

Vorarlberger Nachrichten

„Wenn man einen nicht besonders schönen Körper hat, bleiben nur zwei Möglichkeiten: Entweder man macht so etwas nicht, oder man setzt auf genau diesen komischen Effekt.“

News, Nadja Sarwat

*„Im Film haben Sie gerade Ihr allererstes Mal absolviert. Werden Sie auch in Zukunft kein Double bei Sexszenen fordern?“*

„Das geht nicht, weil das müsste man einen Dicklichen, Unansehnlichen suchen, der dieselben Verformungen aufweist wie ich. Ich bin ja wirklich das Gegenteil von antunend. Aber mein Job ist es, komisch zu sein, und nicht, schön zu sein. Insofern hatte ich mit der Szene kein Problem. Ich glaube aber auch nicht, dass wir übertrieben Spaß dabei hatten. Wir haben sie mit Galgenhumor absolviert.“

News, Nadja Sarwat

...“Ich stehe in der Tradition jener Komiker, die ihre körperlichen Mängel als sehr nutzbringend für die Unterhaltung betrachten. Ich habe nur ein Eitelkeitsproblem, wenn ich schlecht bin, aber nicht, wenn ich meinen Bauch herzeigen muss.“...“

Anmerkung Lena: der Satz mit dem Bauch herzeigen, bei Rubrik „Komm süßer Tod“ anführen, ansonsten kann der erste Satz auch ganz alleine für sich stehen.

Skip, Peter Krobath

*„Im Film kämpfst du nicht wirklich um deine Jugendliebe Klara...bist du im wahren Leben auch so?“*

„Ja, ich bin auch privat ein irrsinnig stolzer Mensch. Wenn ich das Gefühl habe, ich könnte jetzt verletzt werden, reduziere ich die Gefühle sofort. Ich muss mich sehr schwer verlieben, dass ich um eine Frau wirklich kämpfe.“

RE, Norman Filz

„Ich bin nach 6 Jahren „Privat“ drauf gekommen, dass ich nicht mehr 32 sondern 38 bin, und war schockiert. Ich habe dann beschlossen, nie wieder soviel Zeit für ein Projekt zu verwenden. Ich habe mich in einer panischen Reaktion gleich in drei Filmprojekte gestürzt: „Der Überfall“, „Gelbe Kirschen“ und „Komm, süßer Tod“, wo ich auch das Drehbuch mitgeschrieben hab“...

Uni aktuell, Martin Latzenhofer, Monika Laux

*„Wie passt der Brenner in die Tradition der österreichischen Verbrecherjäger? Geht das in Richtung Qualtinger oder mehr hin zum Inspektor Marek?“*

...“Ja, wenn ich überlege, die österreichische Kriminalkommissare, das gibt es eine große Tradition der schlechten Laune...Wobei ich aber nicht denke, dass das jetzt unbedingt was spezifisch österreichisches ist. Ich habe ja den Verdacht, dass es sich bei allen diesen Dingen, von denen wir glauben, dass sie spezifisch österreichisch sind, in Wirklichkeit um allgemein menschliche Grundzustände handelt. Es gibt nämlich auch im französischen Film eine große Tradition schlecht gelaunter Kommissare...und in anderen Film-Nationen sicher auch.“

Ö3 Magazin, Peter Krobath

„Grundsätzlich glaube ich, dass die Nationen ihre Eigenarten übertreiben. Man sollte besser überlegen, wie ist der Mensch, und nicht, wie ist der Österreicher.“

News, Nadja Sarwat